

Thüringer Allgem.



Freitag, 14. Januar 2011

Von Federkiel und Tinte

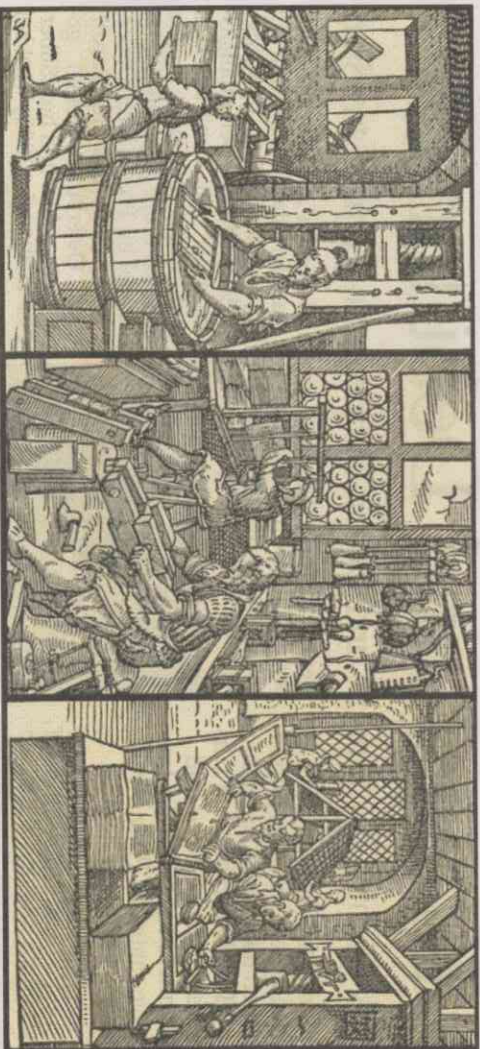
In der Menantes-Gedenkstätte in Wandersleben soll eine Ausstellung über Bücher und Schrift entstehen

Wer die Menantes-Gedenkstätte in Wandersleben bei Gotha besucht, erfährt nicht nur vieles über den Erotik-Dichter des Barock, den Dichter Christian Friedrich Hünold. Dort geht es auch ums Lesen – demnächst in einem extra Pavillon über alte Bücher und Schriften.

Von Angelika Reiser-Fischer

WANDERSLEBEN.

Buchmessen gab es auch in früheren Zeiten. Dann führen die Händler mit kleinen Musterkollektionen, die sie in Holztonnen verstaute, nach Leipzig, sagt der Aptsfelder Pfarrer Bernd Kramer. Er engagiert sich im Literatur-Dorf Wandersleben auch im Menantes-Förderkreis, seit man dort 2005 den fast vergessenen Sohn des Ortes als Erotik-Dichter des Barock wieder entdeckte und eine Gedenkstätte für ihn richtete.



ALTES HANDWERK: Diese Illustrationen zum Papiermacher, Buchdrucker und Buchbinder schuf Jost Amman im 16. Jahrhundert.

Abbildungen: TA-Archiv

Doch nur allzuleicht und häufig verdarben vor 300 Jahren Regen und Schnee die kostbaren Stücke – und die Kasse der Buchhändler fiel nicht selten Räubern in die Hände. Ein mühseliges Geschäft, der Buchhandel. Ohnehin waren

Bücher nur etwas für gebildete und begüterte Leute. Auf dem Pfarrhof der Menantes-Gedenkstätte in Wandersleben soll in den nächsten Monaten ein Pavillon entstehen, in dem es um Lesen, Schreiben, Schrift und Bücher vor 300

Jahren geht. Das Konzept für das Projekt ist fertig. „Von Federkiel und Tinte“ wird der Titel der Exposition heißen, die in diesem Jahr eröffnen soll.

Zeigen will der Menantes-Förderkreis alte Schreibutensilien wie Federkiel, Tinte, Papie-

re. Aus einer alten Druckerei in Erfurt wurden bereits Gerätschaften wie eine alte Presse, die auch schon aufgestellt wurde, Spannhaken und ein Setzregal erworben. Auch einige historische Utensilien für das Buchbinden wurden bereits erworben. Viele andere Dinge werden jedoch noch gesucht. Gezeigt werden soll in der Wanderslebener Ausstellung die Papierherstellung in den zahlreichen Thüringen Mühlen ebenso wie die Herstellung von Wasserzeichen, die Buchbinderei und wie sich die Technik dieser Handwerkskünste veränderte. „Wir wollen zeigen, wie Technik die Kultur veränderte“, sagt Pfarrer Kramer. Dabei soll es für Kinder ebenso Möglichkeiten des Selbstgestaltens geben wie für die Erwachsenen die Chance, Bücher, Papier und Schrift sinnlich zu erfahren. Unterstützung und gefördert wird das Vorhaben, das ehrenamtlich wirkt und wird, vom Menantes-Förderkreis und der Gemeinde.